

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 29. (20. Juli 1860)

Die Hunte.

Unterhaltungs- u. Anzeigeblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum mit ¼ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N. 29.

Freitag, den 20. Juli.

1860.

Ein bitteres Wort.

Wie manch ein Wort, das treu gemeint
Hat doch ein fremdes Herz gekränkt,
Daß über Dich es still gemeint
Und Deiner zürnend nun gedenkt.

O Freund, trifft Dich ein bitter Wort,
So wehr dem Groll, der schnell erwacht.
In Liebe prüfe, glaube fort:
Es war so böse nicht gedacht!

Er hatte es gar treu gemeint,
Er wollte mahnen, kränken nicht.
Wie oft ein Wort so bitter scheint,
Das liebend eine Seele spricht!

Ludwig Auerbach.

Das Bein.

Im Herbst 1782 erhielt der Wundarzt Louis Thevenet zu Calais die schriftliche, doch ohne Namensunterchrift gelassene Einladung, sich folgendes Tages auf ein nahe an der Straße von Paris gelegenes Landhaus zu begeben, und alles zu einer Amputation nöthige Geräth mitzubringen. Thevenet war damals weit und breit als der geschickteste Mann in seiner Kunst bekannt; es war sogar nichts Ungewöhnliches, daß man ihn über den Kanal nach England holen ließ, um von seinen Einsichten Gebrauch zu machen. Er hatte lange bei der Armee gedient; etwas Barsches in seinem Wesen, und doch mußte man ihn wegen seiner natürlichen Gutmüthigkeit lieben.

Thevenet wunderte sich über das anonyme Billet. Zeit und Stunde und Ort waren mit der größten Genauigkeit

angegeben, wann und wo man ihn erwartete, aber, wie gesagt, die Unterschrift fehlte. — „Will mich vermuthlich einer unserer Gecken in die blaue Luft hinausjagen!“ dachte er und ging nicht.

Drei Tage nachher empfing er die gleiche Einladung, aber noch dringender, mit der Anzeige, es werde Morgens um neun Uhr ein Wagen vor seinem Haus halten, um ihn abzuholen.

In der That, mit dem Glockenschlage neun Uhr des folgenden Morgens erscheint ein zierlicher offener Wagen. Thevenet machte keine Umstände weiter und setzte sich ein.

Vor dem Thor fragte er den Kutscher: „Zu wem führt Ihr mich?“

Dieser antwortete: „things unknown to me I am not concerned;“ was ungefähr so viel heißen soll, als: was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Also ein Engländer. — „Ihr seid ein Flegel!“ erwiderte Thevenet.

Der Wagen hielt endlich vor dem bezeichneten Landhause still. „Zu wem soll ich? wer wohnt hier? wer ist hier krank?“ fragte Thevenet den Kutscher, ehe er ausstieg. Dieser gab die vorige Antwort, und der Arzt dankte auf die vorige Art.

An der Hausthür empfing ihn ein schöner junger Mann, von ungefähr achtundzwanzig Jahren, der ihn eine Treppe hinauf in ein großes Zimmer führte. Die Sprache verrieth's, der junge Mann war ein Brite. Thevenet redete ihn also englisch an, und bekam freundliche Antwort.

„Sie haben mich rufen lassen?“ fragte der Wundarzt.

— Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Mühe mich zu besuchen, antwortete der Brite, wollen Sie sich niederlassen? Hier stehen Chokolade, Kaffee, Wein, falls Sie noch vor der Operation etwas genießen wollen.

„Zeigen Sie mir erst den Kranken, Sir. Ich muß den Schaden untersuchen, ob Amputation nothwendig sei.“



— Sie ist nöthig, Herr Thevenet. Sehen Sie sich nur. Ich habe alles Vertrauen zu Ihnen. Hören Sie mich an. Hier ist eine Börse mit hundert Guineen, ich bestimme Sie Ihnen, als Zahlung für die Operation, die Sie vornehmen sollen. Es bleibt nicht dabei, wenn Sie sie glücklich beenden. — Widerigensfalls, oder wenn Sie sich glücklich beenden, Ihre Wünsche zu erfüllen, sehen Sie hier das scharf geladene Pistol — Sie sind in meiner Gewalt — ich schiesse Sie, Gott verdamme mich, nieder.

„Sir, vor Ihrem Pistol fürchte ich mich nicht. Aber was verlangen Sie? Nur heraus mit der Sprache, ohne Vorreden! was soll ich hier?“

— Sie müssen mir das rechte Bein abschneiden.

„Von Herzen gern, Sir, und wenn Sie wollen, den Kopf dazu. Allein wenn mir recht ist, das Bein scheint sehr gesund zu sein. Sie sprangen die Treppe vor mir hinauf, wie ein Seiltänzer. Was fehlt dem Bein?“

— Nichts. Ich wünsche, daß es mir fehle.

„Sir, Sie sind ein Narr.“

— Das bekümmert Sie nicht, Herr Thevenet.

„Was hat das schöne Bein gesündigt?“

— Nichts! Aber sind Sie entschlossen, mir es wegzunehmen?

„Sir, ich kenne Sie nicht. Bringen Sie mir Zeugen Ihres sonst heilen und gesunden Verstandes.“

— Wollen Sie meine Bitte erfüllen, Herr Thevenet?

„Sir, sobald Sie mir einen haltbaren Grund für Ihre Verkümmelung angeben.“

— Ich kann Ihnen die Wahrheit jetzt nicht sagen — vielleicht nach einem Jahr. Aber, ich wette, Herr, ich wette, Sie selbst sollen nach Jahresfrist gestehen, daß meine Gründe die edelsten waren, von diesem Bein befreit zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Verkehrs Notiz.

Die Großherzogliche Regierung macht untern 11. Juli c. bekannt, daß da trotz der wiederholten Bekanntmachungen derselben vom 19. Juli v. J. und 27. März d. J. wegen Einlieferung älterer Einlagecheine der Ersparungscasse und Umwandlung derselben in Einlagebücher noch immer nicht alle älteren Einlagecheine zurückgeliefert, vielmehr auch jetzt noch einige Tausend solcher Scheine rückständig sind, es aber im Interesse der Verwaltung der Casse sehr zu wünschen ist, daß diese älteren Scheine sämmtlich möglichst bald durch Einlagebücher ersetzt werden, so fordert dieselbe diejenigen Interessenten der Ersparungscasse, die noch im Besitze solcher älteren Einlagecheine sind, nochmals auf, dieselben baldigst entweder auf dem Bureau der Ersparungscasse abzu-

geben, oder durch Vermittelung der Armencommission und der Herren Pfarrer, die ihre Hilfe nicht versagen werden, an den Verwalter der Ersparungscasse, Verwalter Weber in Oldenburg einzusenden zu lassen, damit statt und auf den Betrag derselben Einlagebücher für sie ausgefertigt werden.

Wildeshäuser Sachen.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Hülfsprediger Argen zum Pfarrer der Gemeinde Huntlosen zu ernennen. Derselbe ist von der Gemeinde einstimmig gewählt.

— Der Gutsbesitzer Meyer zu Spasche hat kürzlich das f. g. krumme Moor, links am Wege nach Huntlosen belegen, zur Wieje umgestaltet.

— Der Bericht über die Thierschau vom 13. d. M. erfolgt mit nächster Nr.

— In Sage hat sich ein Casino gebildet.

Druckfehler. Die Sonnenfinsterniß (in voriger Nr. erwähnt) fand am 18., nicht am 19. d. M. statt.

Ein Wunder.

(Eingefandt.)

Am 8. d. M. hütete ein Schäfer bei der Colonie Steinloge seine Heerde. Plötzlich kam ein Ungethüm durch die Luft daher gezogen und Schäfer, Hund und Schafe nahmen voll Entsetzen die Flucht. Als das Ungethüm sich zur Erde niedergelassen hatte, erdreistete sich der Hund zuerst, dann auch der Schäfer*) Untersuchungen anzustellen. Das Wunder verschwand vor den prüfenden Blicken. Ein Luftballon, nach Gestalt eines riesigen Hundes geformt, lag, vom Gase entleert, zu seinen Füßen.

Man vermutet, daß man den Ballon in Oldenburg am Geburtstage Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs hat steigen lassen, was aber zu bezweifeln ist, da die Richtung des Windes so war, daß er den Ballon nicht nach dieser Gegend hertreiben konnte.

Der Ballon wird von dem Gastwirth Müller in der Numühle aufbewahrt, woselbst er in Augenschein genommen werden kann.

*) Nach uns ferner gewordener Mittheilung hat der Schäfer (welcher 50 Jahre alt) sich nicht weiter um das Schreckbild bekümmert, ist vielmehr gänzlich davon, mit Hund und Heerde geflohen. Ein Colonist zu Steinloge hat später den Aerostaten gefunden. Nach den Ankündigungen eines Aerostaters in den Oldenburgischen Anzeigen, kann der Vorgang nicht auf fallen. Vor 20 Jahren vertrieb ein solcher „Aufstamm“ bei Elsfleth die Milchmädchen von der Weide. D. R.

Briefkasten.

Herrn G. E. das „Gespräch“ nächstens.

Ämtliche Publicationen.

Der Protokollist Schierbaum zu Wildeshausen hat, durch Weibringung desfalliger Vollmacht legitimirt, dem unterzeichneten Ämttsgerichte vorgestellt,

der Weißgerber Adam Hermann Hinrich Wille zu Wildeshausen beabsichtige sein zu Wildeshausen belegenes Bürgerwesen cum pertinent., bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause sub Nr. 300 an der Westerstraße belegen,
- 2) einem Garten von pl. m. 8 Kannen Größe, mit Obstbäumen bestanden, hinter dem ad 1 gedachten Hause belegen,
- 3) einem Haidplacken Nr. 317, begrenzt von Schusters Hinr. Ahlers an der Düsterstraße und Arbeiters J. D. Stolle Haidkämpen, pl. m. 7 Scheffelsaat groß und mit schon brauchbaren Fuhren bestanden,
- 4) einem Moorpfande auf dem Peitruper Moore, begrenzt von Joh. Löseke und Heinr. Walsemann Gründen,

sowie verschiedene bei Wildeshausen belegene Ländereien, als:

- 5) einen Grasplacken, am Neethmoore belegen, benachbart von Welchers an der Sögestraße Ländereien, ca. 9 Scheffelsaat groß,
- 6) ein Stück Gartenland in der „Deemflage“, vom Wege und Vultmeyer's Gründen begrenzt, 7 1/2 Kannen groß,
- 7) ein Stück desgleichen, „hinter der Burg“ belegen, reichlich 4 Kannen groß, begrenzt von G. Hogeback Land,
- 8) ein Stück desgleichen, daselbst belegen, pl. m. 3 Kannen groß, von B. Iken und Mühlen Erben Gründen benachbart,

öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten Ämttsgerichte zu verkaufen, und um Erlaß der erforderlichen Convocation gebeten.

Diesem Ansuchen ist Statt gegeben und werden alle Diejenigen, die an die gedachten Grundstücke, welche am

22. September dieses Jahres,

Morgens 11 Uhr,

im Locale des unterzeichneten Ämttsgerichts durch den Auct. Heinsen verkauft werden sollen, dingliche Rechte zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem auf den

10. September dieses Jahres

angesehten Angabetermine sich mit ihren Ansprüchen, bei

Estrafe Verlustes derselben, gehörig zu melden.

Die dem Staate oder einer Commune zustehenden Real-lasten brauchen nicht angegeben, sollen vielmehr als profitirt angesehen werden.

Der Ausschlußbescheid wird am
13. September dieses Jahres
erfolgen.

Wildeshausen, den 10. Juli 1860.

Großherzogliches Ämttsgericht.

v. Negelein.

Kühlte.

Bermischte Anzeigen.

Frucht-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

läßt der Baumann G. Bödeler zu Hödensberg vorzüglich guten Hafer, Roggen und Buchweizen auf dem Halm öffentlich meistbietend verkaufen.

Heinsen, Auctionator.

Mobiliar- und Fruchtverkauf.

Das zur Concursmasse des gewesenen Brinnfiskers Gilert Brüning zum Haschenbruch bei Döhlen gehörige Mobiliar, als: 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 2 eichene Koffer, 1 Gangschrank, 1 Vactrog, 1 eichene Lade, 6 Stühle, 2 Leiche, 1 großer kupferner Kessel, 3 Löpfe, 1 Wanduhr, 1 Staubwanne, 1 Laterne, 1 Stoßblock und Stoßeisen, 2 Eimer, 2 Zuber, 1 Butterkarne, 15 Milchsetten, 3 Säcke, 2 Karren, 1 Egge, 1 Haarspitt und Hammer, 1 Dreifuß, 1 Axt, 2 Sägen, 1 Weil, 1 Spaten, 2 Forken, 1 Bohrer etc., ferner 1 Kuh, 4 Jahre alt, 1 Kalb, 1 Huhn; sodann mehrere Scheffelsaat grünen Roggen, und sonstige Frucht, Dünger und Torf, soll

am 23. Juli dieses Jahres,

Nachmittags etwa um 4 Uhr,

nach Beendigung des Fruchtverkaufs bei B. G. Wördemann in Sage, öffentlich meistbietend, mit Zahlungsfrist, durch den Herrn Auct. Heinsen zu Wildeshausen verkauft werden.

Nach Beendigung des Verkaufs soll die Weide von 4 Gemeinheits-Grünthe-Placken, Nr. 287, 288, 289, und 291, zusammen ca. 7 Tück groß, sofort anzutreten, bis Michaelis d. J. verpachtet werden.

G. H. J. Nies, Curator der Masse.



Am 26. Juli dieses Jahres,
Mittags 12 Uhr,

läßt die Wittve des weil. Joh. Dibr. Meier zu Ohe:
9 Scheffelsaat Roggen auf dem Palm, 3 Scheffelsaat
Hafer auf dem Palm, mehrere Scheffelsaat Buchweizen,
Kartoffeln, Gerste und Weizen, sämtliche Gartenfrüchte,
ferner:

1 Koffer, 2 Kisten, 1 Bactrog, mehrere Röcke und
Hosen, sowie allerlei Mannsleidungsstücke, gehechelten
Flachs, vieles Leinen und Drell, 2 Schiebkarren, über-
haupt allerlei Haus- und Ackergeräthe
öffentlich verkaufen.

Vor Beginn des Verkaufs soll das Wohnhaus mit etwa
20 Scheffelsaat Garten- und Ackerland, auch etwas Haide-
land, auf mehrere Jahre unter der Hand verheuert werden.
Heuer und Kaufliebhaber wollen sich zahlreich und zeitig
versammeln.

J. S. Harms.

Der Gemeindevorsteher Naber zu Hufum beabsichtigt
am 25. Juli dieses Jahres,

Morgens 10 Uhr

anfangend, in und bei seinem Hause

- 1 Kuh,
- 4 Ferkel,
- 20 Scheffelsaat Roggen und
- 7 Tagewerk Gras

öffentlich meistbietend durch den Herrn Auct. Heinken
verkaufen zu lassen.

Nach geschlossenem Verkauf sollen verschiedene Haidlän-
dereien auf mehrere Jahre verpachtet und der Versuch ge-
macht werden, einen Haidplacken unter der Hand zu ver-
kaufen.

Wildeshausen, den 9. Juli 1860.

In Auftrag: Schierbaum.

Der Kaufmann S. L. Schwabe zu Wildeshausen läßt
am 24. Juli d. J., Mittags 1 Uhr anfangend,

auf seiner früher J. B. Hake gehörigen Stelle zu Sage:
20 Scheffelsaat Hafer und Buchweizen, etwas Gras
und den Ertrag von 80 Obstbäumen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Nach geschlossener Auction soll die Verheuerung der
berechtigten Stelle auf mehrere Jahre versucht werden und
wollen sich Kauf- und Heuerlustige an der Stelle wo
früher das jetzt abgebrochene Haus gestanden, versammeln.

☛ Eine Kuh, klein, jung, wohlgezeichnet, wird zu
Kauf gesucht. Näheres in der Expedition der Hunte.

Wildeshausen.

Reismehl zu Viehfutter,

auch als ganz besonders geeignetes Futter für Kühe, um
Milchergiebigkeit zu erzielen zu empfehlen, billig, bei
Heinrich Nolte.

Warnung.

Die Ueberwegung durch den Großknetter Esch, von
der langen Regente aus, auf dem Kirchspade, mit Pferden
und Wagen, wird hiermit mit der Verwarnung von den
Beisommenden unterlagt, daß Contravenienten zur Anzeige
gebracht werden.

Verloren.

Am Thierschautage ist auf dem Thierschaulatz oder dem
Wall, bis zum Huntehore eine goldene Broche verloren. Der
Finder wird ersucht, solche in der Expedition dieses Blattes,
gegen eine angemessene Belohnung, abzugeben.

☛ 8 bis 9 Scheffelsaat vom besten Roggen, sowie
einige Scheffelsaat vorzüglicher Haferfrucht stehen unter der
Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Döhlen. Der Unterzeichnete hat eine kleine Schmiede
zum Abbruch, und an Schmiedegeräth: 1 Amboß,
1 Blasbalg, 2 Schraubstöcke, 1 Sperrhacken, 6 Hammer
und 2 große Feilkloven zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich bei ihm deshalb recht bald einfin-
den.

Joh. Gerd Rütger, Halbmeier.

Wildeshausen. Zu verkaufen. Ein neuer Kinder-
wagen und eine neue eiserne, acht vergoldete Windfahne.
C. G. v. Römer.

Geburts-Anzeige.

Wildeshausen. Am 17. dieses Monats, Mittags, wurde
uns eine Tochter geboren.

C. S. J. Nies und Fran.

Marktpreise zu Wildeshausen

vom 18. Juli 1860.

Butter, das Pfund	14 u. 15 gr.
Eier, das Duzend	3 gr.

